

PRESSEAUSSENDUNG DES ÖSTERREICHISCHEN MUSIKRATS

Österreichs Musikwelt steht geschlossen hinter Petition: "Musik braucht eine Stimme im Bildungswesen"

Österreichs größte Kultur- und Bildungsinstitutionen machen auf die dramatischen Veränderungen im Fach Musik an Schulen aufmerksam und unterstützen diese Petition.

Wien, 31. Mai 2021 - Mit der Bildungsreform 2019 wird die Funktion der FachinspektorInnen für Musik in Zukunft abgeschafft. Damit hätte Musik im Bildungswesen keine Stimme mehr. Eine aktuelle Petition von MusiklehrerInnen stellt sich dagegen und erhält breite Unterstützung von prominenten Kulturinstitutionen: Salzburger Festspiele, Wiener Philharmoniker, Wiener Symphoniker, Wiener Staatsoper, Universitäten für Musik und darstellende Kunst, Österreichischer Musikrat, Arbeitsgemeinschaft Musikerziehung Österreich, Chorverband Österreich, Österreichischer Blasmusikverband, Wiener Konzerthaus, Gesellschaft der Musikfreunde, Österreichisches Volksliedwerk, MusikerInnen aus Jazz, Pop, Rock u.v.a.. Sie alle haben deutliche Statements für die Beibehaltung einer Vertretung für Musikagenden im Bildungswesen artikuliert und fordern BM Faßmann unmissverständlich und nachdrücklich auf, eine Kehrtwende in der schulischen Kulturpolitik einzuleiten.

So fordert etwa die Präsidentin der Salzburger Festspiele Helga Rabl-Stadler: „Es wäre völlig falsch gespart, die Fachinspektoren, die eine wertvolle Brücke zwischen der schulischen Bildung und den Kulturinstitutionen sein, abzuschaffen. Wir brauchen sie!“

Auch Bogdan Rošćić, Direktor der Wiener Staatsoper, fordert die Beibehaltung dieser fachpädagogischen Schnittstelle, denn um „junges Publikum gezielt und nachhaltig anzusprechen (...) benötigen wir PartnerInnen, die uns pädagogisch beraten, Kontakte vermitteln und mit uns Konzepte entwickeln. (...) Jetzt, da wir wieder vor Publikum spielen und Projekte für junge Menschen in unserem Haus planen und umsetzen können, ist die Expertise dieser Fachkräfte umso wichtiger.“

„Ohne eine Absicherung und Neustrukturierung der musikalisch-fachpädagogischen Koordination in allen Bildungsdirektionen würde Österreich eine wesentliche Schlüsselposition des Musiklebens verlieren und die Umsetzung der im Regierungsprogramm vorgesehenen kultur- und bildungspolitischen Zielsetzungen verhindern!“, erklärt ÖMR-Präsident Dr. Harald Huber.

Die Petition läuft noch fünf Tage und hofft auf weitere tausende Unterstützer/innen. Geplant ist eine Übergabe der gesammelten Unterschriften und aller Stellungnahmen an BM Faßmann Anfang Juni 2021.

QUELLEN & WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN:

[HIER gelangen Sie zur vollständigen Auflistung der 40 bisher eingegangenen Stellungnahmen](#)

Zum Wortlaut der Petition:

<https://www.openpetition.de/petition/online/musik-braucht-eine-stimme-im-bildungswesen>

Zum TV-Beitrag des ORF Salzburg vom 16. Mai 2021:

<https://www.youtube.com/watch?v=8Qe8LCqc0AI>

ANSPRECHPARTNER/INITIATORINNEN DER PETITION:

Mag.^a Elisabeth Wieland, MA

BORG Gastein

0699 112 006 63

elisabeth.wieland@bildung.gv.at

DER ÖSTERREICHISCHE MUSIKRAT:

Der Österreichische Musikrat (ÖMR) ist die Dachorganisation der im Musikbereich tätigen Interessenvertretungen in Österreich. Insgesamt vertritt der ÖMR damit österreichweit die Interessen von mehr als 350.000 Musikschaffenden. Folgenden Themen stehen aktuell im Fokus: Umsetzung der European Agenda for Music, digitales Urheberrecht, soziale Lage der Musikschaffenden, musikalische Bildung, Kompositionspädagogik, Transparenz und Aufstockung öffentlicher und privater Förderungen im Bereich Musik, Etablierung eines Österreichischen Jazzpreises, Fair Pay Strategie des Bundes u.a..

ANSPRECHPARTNERINNEN DES ÖMR:

Österreichischer Musikrat

Rennweg 8

1030 Wien

W: <https://www.oemr.at>

Mag. Günther Wildner – Generalsekretär

T: 0699 126 96 542

Dr. Harald Huber – Präsident

E: office@oemr.at

Mag.^a Sandra Bruckschwaiger - Pressesprecherin

T: 0699 18 13 48 15

E: presse@oemr.at